



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN



KIRCHLICHE TRAUUNG

Hinweise, Anregungen und Tipps
zur Gestaltung Ihres festlichen Gottesdienstes

INHALT

Editorial	3
Fragen	4
Ablauf	6
Trausprüche	7
Lesungen	10
Traufragen oder Trauversprechen	12
Gebete	15
Lieder	18
Hinweise	19



Impressum

Herausgeber:

Evangelische Landeskirche in Baden
Evangelischer Oberkirchenrat
Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe
Tel (07 21) 91 75-0
Fax (07 21) 91 75-550
info@ekiba.de; www.ekiba.de

Gestaltung:

Perfect Page, Karlsruhe

Bildnachweis:

Titel oben links: Karl Faber, Titel unten: Luff privat
Seiten 2, 8, 9, 11, 14, 16: fotolia.com
Seite 3: Gustavo Alàbiso
Seite 4, 6, 7, 16 Luff privat, Seite 14: Karl Faber
Seiten 10, 12: epd-bild

Druck:

Woge Druck GmbH, Karlsbad



Liebes Brautpaar,

Sie wollen sich kirchlich trauen lassen. Vielleicht haben Sie die Entscheidung schon längst gefällt, vielleicht sind Sie aber noch am Überlegen, ob oder ob nicht oder an welchem Ort und in welcher Form die Feier stattfinden soll. Dieses Heft möchte Ihnen erste Fragen beantworten und Ihnen einen Einblick in den Ablauf der kirchlichen Feier geben. Es wäre schön, wenn wir Sie damit auch ermutigen würden, aktiv an der Gestaltung mitzuwirken. Es soll ja Ihre Trauung sein, ein Festgottesdienst, der Sie bereichert und an den Sie gern ein Leben lang zurückdenken.

Vielleicht haben Sie im Freundes- und oder Verwandtenkreis eine kirchliche Trauung miterlebt, die Ihnen gefallen hat, vielleicht möchten Sie manches ähnlich gestalten, vielleicht haben Sie ja auch schon Ihre ganz eigenen Vorstellungen und Wünsche zur Gestaltung. In seiner Grundform liegt ein Traugottesdienst zwar fest. Doch es gibt viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung im Einzelnen: Gebete, Lesungen, Musikalisches, die Form der Traufrage und natürlich die Auswahl des Trauspruches. In dieser Broschüre finden Sie Anregungen, die Ihnen als Grundlage für das Traugespräch mit der jeweiligen Pfarrerin bzw. dem Pfarrer dienen können. Ihre Trauung kann so zu einem Gottesdienst werden, den Sie nie vergessen.

Alles Gute und Gottes Segen – Ihnen beiden!



VORSCHLÄGE FÜR TRAUSPRÜCHE

— Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. (*Psalm 37,5*)

— Der Herr denkt an uns und segnet uns. (*Psalm 115,12*)

— Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der Herr allein lenkt seinen Schritt. (*Sprüche 16,9*)

— Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. (*Ruth 1,16*)

— Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (*Matthäus 28,20*)

— So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm der andere auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt, dann ist kein anderer da, der ihm aufhilft. (*Prediger 4,9-10*)

— Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist unwiderstehlich wie die Unterwelt. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn, so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschten und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer seinen ganzen Reichtum für die Liebe böte, so könnte das alles nicht genügen. (*Hoheslied 8,6-7*)

— Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt. (*Johannes 13,34*)

VORSCHLÄGE FÜR TRAUSSPRÜCHE

- Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. *(Römer 12,12)*
- Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob! *(Römer 15,7)*
- Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist; das ist Jesus Christus. *(1. Korinther 3,11)*
- Werft euer Vertrauen nicht weg, denn es hat eine große Belohnung. *(Hebräer 10,35)*
- Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. Nun aber bleiben Glaube, Liebe Hoffnung, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. *(1. Korinther 13,4.8.13)*
- Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! *(1. Korinther 16,14)*
- Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. *(Kolosser 3,14)*
- Lebt als Kinder des Lichts. Die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. *(Epheser 5,8-9)*
- Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. *(1. Johannes 3,18)*
- Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen. *(1. Johannes 4,12)*
- Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. *(1. Johannes 4,16)*



LESUNGEN

Am Anfang der eigentlichen Trauhandlung stehen drei Lesungen aus der Bibel. Sie sagen etwas über das christliche Verständnis der Ehe. Vor allem aber bezeugen sie, dass das Miteinander von Mann und Frau in der Ehe mit der Möglichkeit der Weitergabe des Lebens dem Willen Gottes entspricht. Darin, dass Sie sich gefunden haben und lieben, zeigt sich eine Spur Gottes in Ihrem Leben.

Die Bibeltexte stehen in engem Zusammenhang mit den Traufragen. Ihr „Ja“ ist eine Zustimmung zum christlichen Eheverständnis.



Gott hat Mann und Frau füreinander geschaffen. Das wird bezeugt mit den Worten:

Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe schaffen, die ihm entspricht. (*Genesis 2,18*)

oder:

Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan.

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

(*Genesis 1,27-28a.31a*)

Jesus sagt im Evangelium:

Gott, der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen und die zwei werden ein Ganzes sein. So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Ganzes. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

(Matthäus 19,4b.6)

Für das Leben in der Ehe gilt, was allen Christen gesagt ist. Darum schreibt der Apostel:

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebte euch untereinander; wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit; und der Friede Christi regiere in euren Herzen.

(Kolosser 3,12.15a)

oder:

Seid eines Sinnes, habt gleiche Liebe, seid einmütig und einhellig. Tut nichts aus Zank oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst – und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was des andern ist.

(Philipper 2,2-4)





TRAUFragen ODER TRAUVERSprechen

Traufragen oder Trauversprechen können Ihnen bei Ihrer Trauung ganz unterschiedlich begegnen. Die Frage, auf die hin Sie Ihre Bereitschaft zur Führung einer christlichen Ehe erklären, kann an beide Partner gemeinsam oder an jeden einzeln gerichtet werden. Sie können auch die Form der Erklärung wählen.

Erste Form:

(gemeinsames Ja)

Und nun frage ich euch vor Gott und vor dieser Gemeinde, (Namensnennung):

Glaubt ihr, dass Gott euch einander anvertraut hat und euch in eurer Ehe segnen will?

Wollt ihr nach seinen Geboten leben und euch lieben und ehren?

Wollt ihr im Vertrauen auf Jesus Christus einander in Freud und Leid die Treue halten, bis Gott durch den Tod euch scheidet, so antwortet: Ja.

Zweite Form:

(als Erklärung)

Mit diesen Worten bezeugt die Heilige Schrift, dass die Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Gott vertraut euch einander an (bis der Tod euch scheidet).
Gott will eure Ehe schützen und segnen.
So verspricht nun vor Gott und in Gegenwart dieser Gemeinde:

Ehemann:

N.N., ich nehme dich als meine Ehefrau aus Gottes Hand.
Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein, ich will dir helfen und für dich sorgen, ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen – solange wir leben. Dazu helfe mir Gott.

Ehefrau:

N.N., ich nehme dich als meinen Ehemann aus Gottes Hand.
Ich will dich lieben und achten, dir vertrauen und treu sein, ich will dir helfen und für dich sorgen, ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen – solange wir leben. Dazu helfe mir Gott.

(Die Reihenfolge, in der Ehemann und Ehefrau sich erklären, kann vertauscht werden.)

Dritte Form:

Trauversprechen

Mit diesen Worten bezeugt die Heilige Schrift, dass die Ehe eine gute Gabe Gottes ist. Auch eure Ehe will Gott schützen und segnen. So frage ich euch vor Gott und der Gemeinde:

Pfarrer/Pfarrerin zum Bräutigam:

„NN, willst du NN., die Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau lieben und ehren und die Ehe mit ihr nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen – bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Bräutigam:

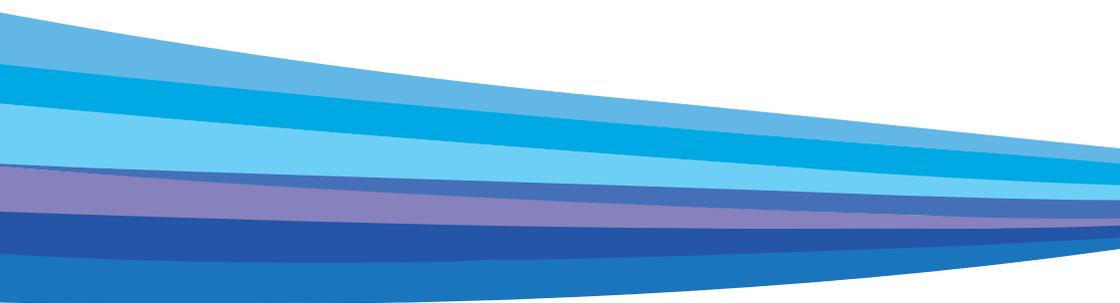
Ja, mit Gottes Hilfe

Pfarrer/Pfarrerin zur Braut:

„NN, willst du NN., den Gott dir anvertraut, als deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen – in guten und in bösen Tagen – bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.“

Braut:

Ja, mit Gottes Hilfe



www.ekiba.de